

Gäste des Landkreises Roth im Jahr 1993. Gemeinden, Vereine und verschiedene Gruppen treten als Veranstalter auf. Neben den Kirchweihen, Volksfesten, Pfarrfesten und Märkten gibt es viel Informatives, aber auch Geselliges zu erleben. So stehen Konzertabende ebenso auf dem Programm wie die Spalter Bierseminare, Theaterabende und größere Tanzveranstaltungen.

Zu den Höhepunkten unter den zahlreichen Veranstaltungen gehören sicher der IRONMAN-Triathlon in Roth am 10. Juli, der Rothsee-Triathlon am

27. Juni, der Landkreislauftag am 03. Juli und die beiden Dampfzugfahrten auf der Gredl am 20. Juni und 19. September.

Der Veranstaltungskalender liegt kostenlos bei allen Gemeinden, Sparkassen und Banken des Landkreises und natürlich im Landratsamt Roth auf. Er wird auch bei der kommenden Freizeitmesse in Nürnberg verteilt. Weitere Informationen gibt das Landratsamt Roth, Kultur und Fremdenverkehr, Weinbergweg 1, 8542 Roth, Telefon 09171/81-329.

Aus dem fränkischen Schrifttum

Hexer und Hexen in Miltenberg und der Cent Bürgstadt. "Man soll sie dehnen, bis die Sonn' durch sie scheint". Beiträge zur Geschichte der Hexenprozesse am südlichen Untermain, herausgegeben von Wilhelm Otto Keller, Stadt Miltenberg – Volksbildungswerk, Miltenberg 1989, kart. 364 S. mit Abb., 1 Faltkarte, DM 35,-

In den letzten Jahren sind mehrere regional einschlägige Arbeiten über die Hexenverfolgung im 16. und 17. Jahrhundert erschienen. H. Pohl untersuchte "Hexenglaube und Hexenverfolgung im Kurfürstentum Mainz" im 16. und frühen 17. Jahrhundert (Stuttgart 1989), H. Gebhard die "Hexenprozesse im Kurfürstentum Mainz des 17. Jahrhunderts" (Aschaffenburg 1989) und H. Schwillus wandte sich einer einzelnen Opfergruppe, den "Klerikern im Hexenprozeß" des 16. und 17. Jahrhunderts (Würzburg 1992) zu. Auf diese Arbeiten, durchwegs Dissertationen, sei deshalb mit Nachdruck hingewiesen, weil sich der Forschungsstand gerade für das Untermaingebiet beträchtlich verändert hat, seit sich 1981 ein Arbeitskreis des Volksbildungswerkes Miltenberg und Umgebung konstituierte, um sich mit lokalen Hexenprozessen zu beschäftigen. Die Ergebnisse werden im vorliegenden Band veröffentlicht. Abgesehen von W. O. Keller sind alle Mitarbeiter historische "Laien", und dafür sind die Beiträge des Buches, das im Manuskriptdruck hergestellt und leider unschön illustriert wurde, beachtlich. Räumlich beschränken sich die Beiträge auf den Raum der Cent Bürgstadt, also das Miltenberger Umland, zeitlich auf die Jahre 1617 bis 1629, wobei die ungedruckten Bestände, hauptsächlich Prozeßakten, mehrerer Archive herangezogen wurden. Abgesehen von den einleitenden Beiträgen der Herausgeber wer-

den einzelne Hexenprozesse und Einzelschicksale behandelt. Eine zusammenfassende Übersicht macht deutlich, daß in dem kleinen Bereich der Cent Bürgstadt zwischen 1616 und 1630 über 300 Personen vom Hexenwahn betroffen waren (S. 277 ff.); mehr als 200 Menschen wurden hingerichtet! Die Arbeitsgruppe hat sich sichtlich um eine nüchterne Betrachtung des Problems der Hexenverfolgung bemüht, was nicht zuletzt auch die – negative – Antwort auf die Frage "Gab es in Miltenberg 'weise Frauen'" zeigt (S. 245 ff.). Manchmal muß man eben nur die Quellen studieren, um zu vernünftigen Ergebnissen zu kommen. Deshalb ist diesem Buch auch eine weitere Verbreitung zu wünschen, obwohl es einen regional und zeitlich nur begrenzten Bereich des gesamt-europäischen Themas behandelt. Enno Bünz

Fred Händel / Axel Herrmann (Hrsg): **"Das Hausbuch des Apothekers Michael Walburger"**. Band IV (1663–1665), Nordoberfränkischer Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde e.V. in Hof, 1991, 438 S.

Als 4. Band des akkurat geführten Hauswirtschaftsbuchs des Apothekers Michael Walburger aus Hof liegt wiederum eine heimatgeschichtlich und volkscundlich kostbare Quellenedition von überregionaler Bedeutung vor.

Wer einmal Mut und Muse zum Lesen dieses Tagebuchs gefunden hat, wird es nicht so rasch wieder weglegen. Neben äußerst interessanten Mitteilungen werden uns aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts auch eine Reihe außergewöhnlicher Ereignisse vorgestellt. Erregend der bis ins Detail geschilderte Hexenprozeß im Juli 1665, ergreifend das plötzliche Erscheinen eines Kometen am 29. 12. 1664. Man erfährt vom Durchzug von Soldaten

anlässlich des Türkenkrieges genauso wie von ausführlichen Beschreibungen Hofer Hochzeitsbrauchtums im 17. Jahrhundert.

Mit erheblichem Aufwand wird die Hochzeit von Walburgers Tochter Catharina mit dem Magister Georg Küffner geschildert.

Besonders beachtenswert im Anschluß an das recht überschaubare und durch ein exakt zusammengestelltes Personen-, Orts- und Sachregister gut gegliederte Hausbuch sind die aus den Notizen herausgearbeiteten Themenbereiche über pharmaziehistorische und pharmazeutische Betrachtungen von Arzneimittelrezepten und genaue Betrachtungen über die Gestaltung von Feiertagen in einem Hofer Bürgerhaus.

Der meist kränkliche und oft lamentierende Apotheker Walburger – er hatte das Zipperlein und späterhin auch Augenbeschwerden – nahm sich viel Zeit zum Beobachten und zu genauen Tagebuchaufzeichnungen, die in erster Linie von den beiden Mitarbeitern und Herausgebern Fred Händel und Dr. Axel Herrmann aus der Originalhandschrift gewissenhaft und sorgfältig transkribiert worden sind.

Die Bände I (1988), II (1989) und III (1990) liegen bereits vor.

Alle Bände des Hausbuches sind im Buchhandel (ISBN 3-928626-14-0 für das Gesamtwerk, ISBN 3-928626-18-3 für Band IV) oder direkt beim Nordoberfränkischen Verein erhältlich.

Die Bände I bis IV kosten jeweils DM 39,80
bei Abnahme des Gesamtwerkes nur DM 33,70

Dr. Reinhard Worschech

Gerhard Köbler: **Historisches Lexikon der deutschen Länder.** Die deutschen Territorien vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Verlag C.H. Beck, München, 3. verbesserte, um ein Register erweiterte Aufl., 1990, GzI. XXXII, 715 S., DM 98,-

Gerhard Köbler, Ordinarius für Deutsche Rechtsgeschichte, bürgerliches Recht und Handelsrecht an der Universität Innsbruck und durch zahlreiche Veröffentlichungen zur frühmittelalterlichen Rechtsterminologie an entsagungsvolle Sammlerarbeit gewöhnt, hat dieses imposante Werk im Alleingang bearbeitet und erstmals 1988 veröffentlicht. Daß das Nachschlagewerk eine dringliche Lücke füllt, beweist schon das schnelle Erscheinen einer dritten, überarbeiteten Auflage. Ausgangspunkt des Lexikons ist die vom späten Mittelalter bis zum Ende des Alten Reiches immer wieder fortgeschriebene Reichsmatrikel. Die territoriale Gliederung des Reiches 1792 und die Veränderungen durch den Reichsdeputationshauptschluß

1803 werden in der knappen Einleitung wiedergegeben. Allerdings wurden nicht nur die Territorien mit Reichsstandschaft aufgenommen, sondern auch die reichsritterschaftlichen Territorien, die Reichsdörfer und die mit dem vielschichtigen Begriff der "Herrschaft" bezeichneten Gebiete, desweiteren auch einzelne Geschlechter, Residenzorte und Titularfürsten, so daß insgesamt etwa 5000 politische Einheiten größtenteils nach Entstehung, Bestand und Untergang behandelt, teils aber auch nur kurz beschrieben werden. Zeitlich liegt das Schwergewicht zwischen 1180 (Absetzung Heinrichs des Löwen) und der Gegenwart (die Veränderungen durch die deutsche Wiedervereinigung konnten noch nicht berücksichtigt werden), räumlich werden die Grenzen des deutschsprachigen Raumes weit überschritten. Die alphabetisch geordneten Einzelartikel bieten die für die Herrschaftsentwicklung wichtigsten Informationen und zumeist auch nützliche Hinweise auf weiterführende Literatur. Über den Wert mancher Artikel wird man streiten können, daß das Nachschlagewerk seinen Zweck erfüllt, steht aber außer Frage. Jeder, der landesgeschichtlich tiefer eingedrungen ist, wird in dem einen oder anderen Artikel Fehler finden können. Der Verf. ist sich der Vorläufigkeit seines Werkes bewußt und hofft, "den Anstoß zu einem größeren Gemeinschaftswerk vieler Sachkundiger" (S. VI) gegeben zu haben. In absehbarer Zeit ist mit einem solchen Monumentalwerk aber nicht zu rechnen, und man wird daher Gerhard Köbler für seinen Mut und die enorme Arbeitsleistung dankbar sein können.

Enno Bünz

Hans Titschack: **Geborgenheit und Allverwandtschaft.** Eine Zukunft auf der Grundlage buddhistischer Weltanschauung. SOLDI-Verlag, 2100 Hamburg 90, Wilhelmstraße 24.

Hans Titschack behauptet, daß uns die abendländisch-christliche Weltanschauung in eine Sackgasse, vielleicht in eine Katastrophe führen wird. Kann man eine derartige Entwicklung noch verhindern? Dr. Titschack ist davon überzeugt. Er geht dabei von seiner buddhistischen Weltanschauung aus. Erst definiert er im Für und Wider eines Dreiergespräches seinen Staatsbegriff. Allmählich bringt er dann in alle Gebiete dieses Staatswesens wie Kultur, Verteidigung, Rechtspflege, Wirtschaft und Gesundheitswesen seine Idee ein und gelangt zu überraschenden Änderungsvorschlägen. Trotz Ablehnung der christlichen Kirchen bleibt das Buch versöhnlich und tolerant. Untermuert wird alles durch reichliche Quellenangaben. Seine Lösungen sind oft verblüffend, mensch-